

Mi. p. 1. Nov. 57

K. K. HOF-BURG
THEATER-DIREKTION

Ich würde Sie gewiss nicht so lange ohne
Nachricht gelassen haben, lieber Freund, wenn die
Aufführung des Demetrius so nahe bevorsteht.
Inliegender Brief vom 6. October zeigt Ih-
nen, dass ich Ihnen vor beinahe vier Wochen
entschlaffen war, die Aufführung nicht ge-
schehen zu lassen. Ich sandte ihn nicht ab, weil ich noch das
Licht versuchen wollte, Ihnen die abschlägige
Antwort zu ersparen: ich gab das Buch dem
Fachverständigen, und hielt mein Urtheil ganz zu-
rück gegen Sie. Dennoch lautet es einstimmig
 dahin, dass die Aufführung hier am besten Platze
scheitern müsse. — Man kann der vorbereitete Kosten-
anschlag / namentlich eine neue Garderobe, die
nur für dies Stück zu brauchen ist / zur offi-
ziellen Sprache, und der Chef, welcher mir
nach der damaligen Leitung seine positionen
gezeigt über das Gelingen der zweiten Hälfte
ausgesprochen, sagte nun kategorisch: ob
ich nach den vorgenommenen Änderungen einiger
Zuversicht hegte für die Haltbarkeit dieser
zweiten Hälfte. Dies konnte ich gewissenhaft
nicht bejahen, und somit war die Zurücklegung
der Arbeit unabweislich.

Wenn es anderswo leidlich geht mit der
Aufführung, so ist das für hier ein Maßstab.

Auszuwählen ist man mit einer oder einigen
Vorstellungen begnügt. Hier sind, nur
einige Vorstellungen ein Durchfall, und wenn
es Ihnen nicht beliebt, in letzten Akt
den Charakter der Demetrius zu tragische
Höhe u. Wirkung zu bringen, so ist hier
ein Bestehen des Stüdes nicht möglich.

Sicherlich hängt Ihnen die Ausarbeitung
einer neuen Skizze für diese Lücke,
mit ich werde stet, bereit sein, nachdrucks
an die Arbeit zu gehen, wenn Sie ein Ko-
vollständigkeit erreicht zu haben glauben.

Ihnen gutes Glück für anderswo wis-
schen

Ja

Ergebenst
Lamb.

